

149. Wohnhaus Zum Burberg 7
Gemarkung: Littfeld, Flur 7, Flurstück 41
Tag der Eintragung 05.04.2006

Bei dem Wohnhaus handelt es sich um ein dekoratives, zweigeschossiges, traufenständiges Fachwerkhaus aus dem Jahre 1768. Im Urkataster von 1835 ist das stattliche traufenständige, zweigeschossige Fachwerkhaus mit ziegelgedecktem Satteldach bereits enthalten. Es ist traufseitig erschlossen, mit Mitteleingang und darüber angebrachtem Zwerchhaus. Die reich gestaltete Fachwerkkonstruktion weist reichliche Riegel- und Strebkonstruktionen mit "Mann-Figuren" mit Hals- und Brustriegeln auf, wie sie im Siegerland bis in das 18. Jahrhundert üblich war. Von der Waschküche aus führt eine steile Steintreppe nach unten in einen kleinen Keller mit einem Brunnen. An der südlichen Giebelseite befindet sich ein angebauter Schuppen mit Fachwerkwand und ziegelgedecktem Schleppdach.

Im Volksmund wird das Haus als "Krämersch Haus", ableitend von den seit 1864 dort wohnenden Familien Krämer, bezeichnet.

Bei dem auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichem eingeschossigen Nebengebäude mit ziegelgedecktem Satteldach handelt es sich um eine ehemalige Schmiede. Die Gefache der Seitenwände sind mit Ziegelsteinen ausgemauert. Im Inneren befindet sich noch ein fast im Originalzustand erhaltener Schmiedeofen.

Das Wohnhaus mit seinem Nebengebäude befindet sich weitestgehend in unveränderter Form und ist somit ein Dokument der Bau- und Entwicklungsgeschichte.

Für eine Erhaltung und Nutzung beider Gebäude liegen wissenschaftliche Gründe hinsichtlich der Bau- und Wirtschaftsgeschichte vor, weil sie in Form und Gestaltung sowie ehemalige Nutzung in so vollständig erhaltener Form selten anzutreffen sind. Baugeschichtlich liefert das reich gegliederte Fachwerk Beiträge zur Erforschung typischer Verzimmerungstechnik in Westfalen.

Für die Erhaltung und Nutzung sprechen aber auch volkskundliche Gründe, weil die Gebäude die Ansprüche an das Wohnen und Wirtschaften in Littfeld belegen. Durch seine repräsentative Form und seine relativ isolierte Lage an der Straße Zum Burberg nimmt das Gebäude aber auch städtebauliche Gründe für seinen Denkmalwert in Anspruch.

